



Bildung

Wie verbreitet ist herkunftssprachlicher Unterricht?

August 2022

MEDIENDIENST INTEGRATION
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Telefon: +49 30 200 764 80
mail@mediendienst-integration.de

INHALTSVERZEICHNIS

ZENTRALE ERGEBNISSE.....	3
BUNDESLÄNDER.....	5
BADEN-WÜRTTEMBERG.....	5
BAYERN.....	6
BERLIN.....	6
BRANDENBURG.....	8
BREMEN.....	9
HAMBURG.....	10
HESSEN.....	12
MECKLENBURG-VORPOMMERN.....	13
NORDRHEIN-WESTFALEN.....	15
RHEINLAND-PFALZ.....	16
SAARLAND.....	17
SACHSEN-ANHALT.....	19
SCHLESWIG-HOLSTEIN.....	19
THÜRINGEN.....	20
ZUSAMMENFASSUNG.....	21

Zentrale Ergebnisse

Der MEDIENDIENST INTEGRATION hat zum dritten Mal bei den Kultusministerien der Länder nachgefragt, ob es bei ihnen herkunftssprachlichen Unterricht gibt – als staatliches Angebot oder als Konsulatsunterricht. Zudem fragte der MEDIENDIENST, wie viele Schüler*innen in den Schuljahren 2020/2021 und 2021/2022 daran teilnahmen.

Das Ergebnis: 12 Bundesländer bieten staatlichen Unterricht in Herkunftssprachen an. In 7 Ländern gibt es parallel dazu Sprachunterricht, den konsularische Vertretungen organisieren. Manche Bundesländer haben den staatlichen Unterricht in den vergangenen zwei Jahren weiter ausgebaut, etwa in Berlin, Brandenburg, Bremen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

Acht Bundesländer konnten Angaben zur Zahl der Schüler*innen im staatlichen herkunftssprachlichen Unterricht machen. Demnach sind es rund 140.000 Schüler*inne bundesweit – etwa so viele wie in den vergangenen Jahren.

In Bayern und Baden-Württemberg können Schüler*innen nur Konsulatsunterricht besuchen – an solchem Unterricht gibt es aber immer wieder Kritik, einige Bundesländer hatten in Reaktion darauf den staatlichen Unterricht ausgebaut. Das Saarland hatte 2019 den Konsulatsunterricht an staatlichen Schulen abgeschafft. Aber etwa in Hamburg und Hessen besuchten wieder deutlich mehr Schüler*innen einen solchen Unterricht als noch vor zwei Jahren: in Hamburg waren es etwa 30 Prozent mehr Teilnehmer*innen, in Hessen sogar rund 40 Prozent.

Zur alten Recherche mit Zahlen ab 2017/2018 geht es [hier](#).

Konsulatsunterricht: Der Konsulatsunterricht geht auf einen Beschluss der Kultusministerkonferenz von 1964¹ zurück. Dahinter stand die Überlegung, Kinder auf die Rückkehr in das Heimatland ihrer Eltern vorzubereiten. Der Konsulatsunterricht hat sich seitdem kaum verändert: Der Unterricht wird von den Konsulaten oder Botschaften organisiert. Neben der Sprache werden auch Inhalte zu Land und Kultur vermittelt. Vor allem der türkische Konsulatsunterricht stand in den letzten Jahren in der Kritik, Einfluss auf die Schüler*innen zu nehmen. Politiker*innen und beispielsweise die [GEW](#) Baden-Württemberg forderten, den Unterricht durch staatliche Angebote zu ersetzen.

Für den Unterricht nutzen die Konsulate Räumlichkeiten von Schulen, ein Großteil wird an Grundschulen durchgeführt.² Lehrer*innen, Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien stellen die Konsulate, wie auch die Finanzierung. Die Teilnahme ist freiwillig. In manchen Bundesländern beteiligen sich die Ministerien oder Schulaufsichtsbehörden an den Lehrplänen und kontrollieren den Unterricht, andere Bundesländer überlassen den Unterricht vollständig den Konsulaten. Grundlage des Unterrichts sind Abkommen zwischen

1 Weitere Grundlage ist [Richtlinie](#) 77/486/EWG „über die schulische Betreuung der Kinder von Wanderarbeitnehmern“ des Rats der Europäischen Gemeinschaften.

2 Für den Unterricht kommen Schüler aus verschiedenen Schulen und Schulformen zusammen.

Bundesländer

Baden-Württemberg

Konsulatsunterricht

In Baden-Württemberg können Schüler*innen Konsulatsunterricht in 14 Sprachen besuchen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die am Unterricht teilnehmen, ging in den letzten Jahren zurück. Im Schuljahr 2021/2022 waren es rund 27.000 Schüler*innen. Über die Hälfte von ihnen besuchte Türkischunterricht. Zudem gingen viele Schüler*innen in Italienisch- und Griechischunterricht.

Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht: Die jeweiligen Konsulate sind für die Lehrpläne und die Durchführung des Unterrichts verantwortlich. Der Konsulatsunterricht unterliegt nicht der Schulaufsicht.

Herkunftsland	Teilnehmende Schüler*innen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkei	17.836	14.467	14.307
Italien	6.617	4.788	4.132
Griechenland	2.404	2.292	2.116
Kroatien	1.555	1.278	1.244
Portugal	1.374	1.249	1.169
Spanien	1.204	1.200	1.234
Bosnien-Herzegowina	894	608	169
Serbien	848	807	828
Kosovo	406	594	609
Ungarn	227	204	250
Polen	225	183	177
Tunesien	120	141	116
Mazedonien	105	123	114
Slowenien	101	91	99
Gesamt	33.916	28.025	26.564

Quelle: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2022

Staatliches Angebot

Das Land Baden-Württemberg bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Bayern

Konsulatsunterricht

In Bayern bieten die Konsulate folgender elf Staaten Sprachunterricht an: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Italien, Kosovo, Kroatien, Polen, Portugal, Serbien, Spanien, Türkei und Ungarn. Das bayerische Kultusministerium hat keine Informationen dazu, wie viele Schüler*innen am Unterricht teilnehmen. Zuvor hatte auch das rumänische Konsulat Unterricht angeboten, seit 2019/2020 sind Albanien und Kosovo hinzugekommen.

Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht: *Der Unterricht liegt in Verantwortung der Konsulate, die bayerischen Behörden sind nicht daran beteiligt und führen auch keine Kontrollen durch. Die Schulen weisen lediglich auf die Angebote hin. Den polnischen Unterricht verantworten kirchliche Träger mit.*

Staatliches Angebot

In Bayern gibt es keinen herkunftssprachlichen Unterricht als staatliches Angebot. Der bayerische Landtag fasste 2004 einen Beschluss gegen den Unterricht, der daraufhin abgeschafft wurde.

Berlin

Konsulatsunterricht

Immer weniger Schüler*innen nehmen in Berlin am Konsulatsunterricht teil, im Schuljahr 2021/2022 waren es rund 500 in fünf Sprachen, 2017/2018 [waren](#) es noch 2.300. Über 80 Prozent von ihnen besuchten Türkischunterricht⁴.

⁴ Jedoch zählt das Land Berlin nur diese Schüler*innen, die an Unterrichtsangeboten teilnehmen, die in Schulräumlichkeiten abgehalten werden.

	Teilnehmende Schüler*innen		
Herkunftsland	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkei	1.360	782	390
Serbien	76	37	12
Mazedonien	26	-	-
Iran	10	-	-
Portugal	6	-	-
Griechenland	-	-	-
Italien	-	48	64
Polen	-	15	45
Kroatien	-	120	59
Gesamt	1.478	867	466

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin 2022

Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht: Berlin ist nicht an der Entwicklung der Lehrpläne und der Materialien beteiligt. Der Senat überprüft die Materialien und kann die Konsulate auffordern, Änderungen vorzunehmen. Falls der Unterricht an staatlichen Schulen stattfindet, kann die Schulaufsicht Kontrollen durchführen. Zudem fanden Überprüfungen und Rücksprachen zu den Lehrmaterialien in den letzten Jahren insbesondere beim Muttersprachlichen Ergänzungsunterricht Türkisch statt.

Staatliches Angebot

Berlin hat das Angebot an herkunftssprachlichem Unterricht in den letzten Jahren deutlich ausgebaut und es kamen mehrere neue Sprachen hinzu. Die Teilnehmer*innenzahl stieg 2021/2022 im Vergleich zum vorletzten Schuljahr um rund 40 Prozent auf knapp 3.500 Schüler*innen an.

	Teilnehmende Schüler*innen		
Sprache	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkisch	1.573	1.609	2.041
Türkisch (Zweisprachige Alphabetisierung)	526	-	-
Arabisch	350	846	1.246

Kurdisch	30	42	54
Polnisch	-	-	83
Russisch	-	-	5
Vietnamesisch	-	-	24
Gesamt	2.479	2.497	3.453

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin 2022

Brandenburg

Konsulatsunterricht

In Brandenburg gibt es keinen Sprachunterricht, der von Konsulaten organisiert wird.

Staatliches Angebot

In zehn Sprachen können Schüler*innen herkunftssprachlichen Unterricht in Brandenburg besuchen. Die meisten Schüler*innen nahmen an arabischem Unterricht teil. Die Zahlen für das Schuljahr 2021/2022 basieren auf einer Hochrechnung, nach Angaben des Kultusministeriums besuchen tatsächlich mehr Schüler*innen den Unterricht.⁵

Sprache	Teilnehmende Schüler*innen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Arabisch	744	750	820
Polnisch	228	187	222
Russisch	216	205	224
Persisch	48	96	120
Vietnamesisch	36	15	15
Kurdisch	24	29	27
Türkisch	12	12	12
Spanisch	12	13	13
Rumänisch	12	17	13

⁵ Die Hochrechnung geht von 12 Schüler*innen pro Kurs aus, in der Praxis nehmen mehr Schüler*innen daran teil.

Französisch	-	9	16
Gesamt	1.332	1.333	1.482

Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg 2022

Bremen

Konsulatsunterricht

In sechs Sprachen gibt es Konsulatsunterricht in Bremen: Türkisch, Serbisch, Italienisch, Portugiesisch, Arabisch und Spanisch. Dem Bremer Senat liegen keine genauen Angaben zur Teilnehmer*innenzahl vor. Spanisch und Portugiesisch sind seit der letzten Recherche des MEDIENDIENSTES neu hinzugekommen.

Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht: Das Land Bremen ist an der Entwicklung der Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien des türkischen Konsulatsunterrichts beteiligt: Lehrpläne müssen der Senatsverwaltung übermittelt werden. Diese kann Änderungen vom Konsulat verlangen. Zudem werden Unterrichtskontrollen durchgeführt. Die Konsulatslehrer*innen müssen Deutsch mindestens auf dem Niveau B2 beherrschen.

Staatliches Angebot

Im Schuljahr 2021/2022 gab es in Bremen herkunftssprachlichen Unterricht in acht Sprachen: Türkisch, Kurdisch, Farsi und Dari (in der Tabelle unter Persisch zusammengefasst), Polnisch, Russisch, Griechisch und Chinesisch.

Herkunftssprachlicher Unterricht an öffentlichen Schulen (staatlicher Unterricht und Konsulatsunterricht)

Sprache	Teilnehmende Schüler*innen	
	2020/2021	2021/2022
Arabisch	18	16
Kurdisch	174	151
Persisch	2	4
Polnisch	11	5
Russisch	10	-
Türkisch	207	97
Sonstiger herkunftssprachlicher Unterricht	1	4
Gesamt	423	277

Quelle: Senat für Kinder und Bildung Bremen 2022

Hamburg

Konsulatsunterricht

In Hamburg gibt es Konsulatsunterricht in sechs Sprachen. 2021/2022 nahmen daran 1.116 Schüler*innen teil – rund 30 Prozent mehr als im Jahr 2019/2020.

Herkunftsland	Teilnehmende Schüler*innen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkei	349	365	410
Portugal	196	162	152
Serbien	104	88	92
Spanien	128	167	152
Kroatien	87	56	70
Griechenland	-	231	239
Gesamt	864	1.069	1.116

Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg 2022; Bürgerschaft Hamburg (2019): [Drucksache 21/18538](#)

Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht: Für die Entwicklung der Lehrpläne und Bücher für den Konsulatsunterricht sind ausschließlich die zuständigen Botschaften und Konsulate verantwortlich. Die Behörde für Schul- und Berufsbildung führt regelmäßig Kontrollen im Unterricht durch.

Staatliches Angebot

Die Stadt Hamburg bietet herkunftssprachlichen Unterricht in zwölf Sprachen an. Die Behörde für Schule und Berufsbildung kann nur Zahlen zu Lerngruppen stellen. Im Schuljahr 2021/2022 gab es 457 Gruppen, 79 mehr als noch vor zwei Jahren. Rund 50 Prozent des Angebots entfällt auf Türkischunterricht. Neben freiwilligem Zusatzunterricht gibt es auch Wahlpflicht-, Fremdsprachenunterricht und bilingualen Unterricht.⁶

Sprache	Lerngruppen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkisch	224	232	224
Spanisch	33	31	36
Farsi	20	19	23
Arabisch	19	22	21
Italienisch	17	15	17
Portugiesisch	12	11	11
Russisch	17	22	22
Chinesisch	7	12	15
Polnisch	8	8	10
Albanisch	8	11	12
Bosnisch	4	4	3
Ukrainisch	-	-	63
Romanes	9	-	-
Gesamt	378	387	457

Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg 2022; Bürgerschaft Hamburg (2019): Drucksache [21/18538](#)

⁶ Bürgerschaft Hamburg (2019): [Drucksache](#) 21/18538

Hessen

Konsulatsunterricht

Im Schuljahr 2021/2022 besuchten 7.430 Schüler*innen in Hessen Konsulatsunterricht in elf Sprachen, deutlich mehr als noch vor zwei Jahren. Über die Hälfte nahm an Türkischunterricht teil, zudem besuchten viele Schüler*innen Spanisch-, Kroatisch- und Griechischunterricht.

Herkunftsland	Teilnehmende Schüler*innen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkei	3.052	3.840	4.211
Spanien	714	839	803
Kroatien	519	573	529
Portugal	303	286	320
Italien	240	345	445
Griechenland	222	662	571
Serbien	217	273	399
Bosnien-Herzegowina	33	49	43
Albanien	22	k.A.	68
Mazedonien	21	51	35
Slowenien	-	15	6
Gesamt	5.343	6.933	7.430

Quelle: Hessisches Kultusministerium 2022

Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht: Hessen ist nicht an der Entwicklung von Lehrplänen und -büchern für den Konsulatsunterricht beteiligt. Die Schulämter überprüfen, ob die Grundsätze des hessischen Schulgesetzes im Konsulatsunterricht umgesetzt werden. Das Hessische Kultusministerium kann die jeweils zuständige Botschaft oder das Konsulat bitten, Änderungen am Unterricht vorzunehmen.

Staatliches Angebot

An hessischen Schulen gibt es herkunftssprachlichen Unterricht in acht Sprachen. Rund 7.300 Schüler*innen nehmen daran teil, 2017/2018 [waren](#) es noch fast 10.000. In fast allen Sprachen sank die Teilnehmer*innenzahl in den letzten Jahren. Rund 80 Prozent der Schüler*innen besuchen arabischen oder türkischen Unterricht

Sprache	Teilnehmende Schüler*innen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkisch	3.798	2.966	3.089
Arabisch	2.959	2.319	2.888
Griechisch	465	298	326
Italienisch	315	196	249
Portugiesisch	285	136	146
Polnisch	275	426	518
Serbisch	172	60	25
Kroatisch	60	73	62
Gesamt	8.329	6.474	7.303

Quelle: Hessisches Kultusministerium 2022

Mecklenburg-Vorpommern

Konsulatsunterricht

Es gibt in Mecklenburg-Vorpommern keinen Sprachunterricht, der von Konsulaten organisiert wird.

Staatliches Angebot

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es herkunftssprachlichen Unterricht in nur noch einer Sprache: Polnisch: im Schuljahr 2021/2022 nahmen 225 Schüler*innen am Unterricht teil, 2017/18 waren es 368. In den Jahren davor [gab es](#) noch Russisch und Arabisch.

Niedersachsen

Konsulatsunterricht

In Niedersachsen gab es im Schuljahr 2021/2022 türkischen, kroatischen und portugiesischen Konsulatsunterricht. Dem niedersächsischen Kultusministerium liegen keine Zahlen dazu vor, wie viele Schüler*innen am Unterricht teilnehmen. Der türkische Unterricht findet an zwei Schulen statt, der kroatische und der portugiesische an je einer.

Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht: *Das Land Niedersachsen ist nicht an der Entwicklung der Lehrpläne und Materialien für den Unterricht beteiligt. Die Schulleitungen, an denen der Unterricht stattfindet, können den Unterricht zur Kontrolle besuchen.*

Staatliches Angebot

Im Schuljahr 2021/2022 nahmen ähnlich wie in den Jahren zuvor 6.454 Schüler*innen in Niedersachsen an herkunftssprachlichem Unterricht teil. Der Unterricht wird in 13 Sprachen angeboten, rund 50 Prozent der Schüler*innen besuchten Türkischunterricht, auf Platz zwei und drei befinden sich russischer und arabischer Unterricht.

Sprache	Teilnehmende Schüler*innen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkisch	3.560	3.382	3.172
Arabisch	652	869	1.048
Russisch	870	843	788
Kurdisch	380	357	456
Polnisch	402	440	405
Italienisch	231	173	103
Griechisch	209	144	163
Spanisch	207	214	134
Albanisch	135	92	99
Farsi	75	72	10
Portugiesisch	33	14	35
Japanisch	28	16	11
Vietnamesisch	12	-	-

Rumänisch	-	-	30
Kroatisch	-	49	-
Gesamt	6.794	6.665	6.454

Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium 2022

Nordrhein-Westfalen Konsulatsunterricht

In Nordrhein-Westfalen bieten Konsulate Sprachunterricht an, das Ministerium für Schule und Bildung kann jedoch nicht sagen, in welchen Sprachen und wie viele Schüler*innen am Unterricht teilnehmen. Aus dem Schulministerium hieß es dazu: „Da NRW über ein breites, staatliches Angebot an herkunftssprachlichem Unterricht verfügt, kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der Konsulatsunterricht im Allgemeinen eine untergeordnete Rolle spielt“.⁷

Staatliches Angebot

Das Land Nordrhein-Westfalen bietet herkunftssprachlichen Unterricht in 28 Sprachen an, mehr als jedes andere Bundesland – seit 2019/2020 kamen 6 Sprachen [hinzu](#). Über 100.000 Schüler*innen besuchten im Schuljahr 2021/2022 den Unterricht.

Sprache	Teilnehmende Schüler*innen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkisch	43.671	42.303	40.343
Arabisch	16.975	19.286	21.754
Russisch	11.687	12.716	12.387
Italienisch	5.605	5.499	4.693
Polnisch	4.769	5.089	4.985
Griechisch	4.560	4.491	4.432
Spanisch	3.917	3.925	3.858
Albanisch	2.530	2.655	3.041
Portugiesisch	1.486	1.412	1.246

⁷ Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen auf Anfrage des MEDIENDIENSTES 2022

weitere Sprachen ⁸	6.721	6.982	8.353
Gesamt	101.921	104.358	105.092

Quelle: Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen 2022

Rheinland-Pfalz

Konsulatsunterricht

In Rheinland-Pfalz gibt es keinen Konsulatsunterricht.

Staatliches Angebot

Rheinland-Pfalz bietet herkunftssprachlichen Unterricht in 18 Sprachen an, den im Schuljahr 2021/2022 rund 13.000 Schüler*innen besuchten.

Sprachen	Teilnehmende Schüler*innen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Türkisch	5.755	5.442	5.167
Russisch	2.659	2.617	2.578
Arabisch	1.392	1.539	1.671
Italienisch	879	759	784
Polnisch	618	776	794
Spanisch	534	453	465
Albanisch	450	389	412
Griechisch	411	399	413
Portugiesisch	382	399	281
Kroatisch	264	256	265
Farsi	152	102	102

⁸ Weitere Sprachen sind: Aramäisch, Bosnisch, Bulgarisch, Chinesisch, Farsi/Dari, Japanisch, Koreanisch, Kroatisch, Kurdisch, Kurmanci (1.582 Teilnehmende 2021/2022), Mazedonisch, Niederländisch, Portugiesisch, Romanes, Serbisch, Sorani, Thai, Twi und Zazaisch. (Während es 2019/2020 folgende waren: Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Bulgarisch, Farsi, Griechisch, Italienisch, Koreanisch, Kroatisch, Kurmanci, Sorani, Mazedonisch, Niederländisch, Paschto, Polnisch, Portugiesisch, Romanes, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch und Vietnamesisch)

Kurdisch/Sorani	133	131	151
Serbisch	105	98	63
Bosnisch	79	78	82
Bulgarisch	35	49	69
Ungarisch	28	30	24
Chinesisch	22	44	48
Rumänisch	k.A.	k.A.	38
Gesamt	13.898	13.561	13.407

Quelle: Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz 2022

Saarland

Konsulatsunterricht

Seit 1. Februar 2019 findet kein Konsulatsunterricht mehr in den Räumen öffentlicher Schulen im Saarland statt. In den Jahren zuvor gab es türkischen und spanischen Unterricht. Der Unterricht fand laut saarländischem Kultusministerium jedoch „ohne eine wirkliche staatliche Kontrolle“ statt, deshalb führte das Bundesland staatlichen Unterricht ein.

Staatliches Angebot

Das Saarland führte zum zweiten Schulhalbjahr 2018/2019 herkunftssprachlichen Unterricht in vier Sprachen ein: Türkisch, Arabisch, Italienisch und Russisch. Das Kultusministerium hat nur Zahlen dazu, wie viele Lerngruppen es gibt: 2021/2022 waren es ähnlich wie in den Jahren zuvor 143.

Sachsen

Konsulatsunterricht

In Sachsen gibt es keinen Sprachunterricht, der von Konsulaten organisiert wird.

Staatliches Angebot

Im Schuljahr 2021/2022 gab es in Sachsen herkunftssprachlichen Unterricht in 18 Sprachen. Rund 2.000 Schüler*innen besuchten den Unterricht, damit blieben die Zahlen die letzten Jahre über auf einem ähnlichen Niveau. Arabisch ist die Sprache mit der höchsten Teilnehmer*innenzahl. Danach kommen Russisch, Vietnamesisch und Spanisch.

Sprache	Teilnehmende Schüler*innen		
	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Arabisch	720	769	752
Russisch	404	535	526
Vietnamesisch	252	169	176
Spanisch	147	114	124
Polnisch	101	106	95
Bulgarisch	83	94	101
Persisch	82	66	47
Chinesisch	73	96	102
Türkisch	34	18	24
Portugiesisch	22	22	15
Ukrainisch	20	25	25
Ungarisch	17	19	38
Italienisch	16	6	6
Japanisch	15	14	15
Armenisch	12	13	13
Tschechisch	10	8	13
Griechisch	8	8	13
Rumänisch	-	6	4
Gesamt	2.016	2.088	2.089

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2022

Sachsen-Anhalt

Konsulatsunterricht

In Sachsen-Anhalt gibt es keinen herkunftssprachlichen Unterricht in konsularischer Verantwortung.

Staatliches Angebot

Auch von staatlicher Seite wird in Sachsen-Anhalt kein herkunftssprachlicher Unterricht angeboten. Es liegen keine Pläne vor, das zu ändern.

Schleswig-Holstein

Konsulatsunterricht

In Schleswig-Holstein bieten Konsulate Unterricht in vier Sprachen an: Türkisch, Portugiesisch, Spanisch und Kroatisch. Das Kultusministerium konnte keine Zahlen für die einzelnen Sprachen im Schuljahr 2019/2020 angeben.⁹

Herkunftsland	Teilnehmende Schüler*innen		
	2018/2019	2020/2021	2021/2022
Türkei	928	737	798
Portugal	40	47	48
Spanien	36	45	46
Kroatien	20	31	33
Gesamt	1.024	860	925

Quelle: Ministerium für Allgemeine und berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein 2022

Verantwortlichkeit und staatliche Aufsicht: Der Unterricht findet in alleiniger Zuständigkeit der Konsulate statt. Das jeweilige Konsulat entscheidet über Qualifizierung und Auswahl der Lehrkräfte sowie über Lehrinhalte und Materialien. Eine Kontrolle durch das Ministerium findet nicht statt, vereinzelt wurden Hospitationen durchgeführt.

⁹ Das Ministerium konnte nur sagen, dass rund 1.100 Schüler*innen den Unterricht besuchten, rund 1.000 davon Türkischunterricht b Vgl. Landtag Schleswig-Holstein (2010): [Drucksache](#) 19/2081, S. 7

Staatliches Angebot

Schleswig-Holstein führte zum Schuljahr 2019/2020 herkunftssprachlichen Unterricht ein. Derzeit gibt es Türkischunterricht an zwei Schulen, den in den letzten Jahren insgesamt je rund 50 Schüler*innen besuchten.

Thüringen

Konsulatsunterricht

In Thüringen wird kein herkunftssprachlicher Unterricht als Konsulatsunterricht angeboten. Es gibt derzeit keine Pläne, das zu ändern.

Staatliches Angebot

Das Land Thüringen bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht in staatlicher Verantwortung an. Seit August 2021 gibt es ein Programm über das Unterricht außerhalb von Schulen angeboten wird: das „Landesprogramm zur außerschulischen Förderung der Herkunftssprache von Kindern und jungen Menschen, die eine allgemeinbildende oder berufsbildende Schule besuchen“. Kurse fanden seit Anfang 2022 statt, das Land hat aber keine Zahlen dazu.¹⁰

¹⁰ https://justiz.thueringen.de/fileadmin/user_upload/VOE_01.06.2021_Ausschreibung_LP_Foerderung-der-Herkunftssprache_3.pdf und https://www.kindersprachbruecke.de/fileadmin/user_upload/Kurzbeschreibung_Mehrsprachigkeit_ist_klasse.pdf

Zusammenfassung

Herkunftssprachlicher Unterricht im Schuljahr 2021/2022

Bundesland	Konsulatsunterricht		staatlicher Unterricht	
		Sprachen		Sprachen
Baden-Württemberg	ja	14	nein	-
Bayern	Ja	11	nein	-
Berlin	Ja	5	Ja	6
Brandenburg	nein	-	Ja	10
Bremen	Ja	6	Ja	8
Hamburg	Ja	6	Ja	12
Hessen	Ja	11	Ja	8
Mecklenburg-Vorpommern	nein	-	Ja	1
Niedersachsen	ja	3	Ja	13
Nordrhein-Westfalen	Ja	k.A.	Ja	28
Rheinland-Pfalz	nein	-	Ja	18
Saarland	nein	-	Ja	4
Sachsen	nein	-	Ja	18
Sachsen-Anhalt	nein	-	nein	-
Schleswig-Holstein	ja	4	Ja	1
Thüringen	nein	-	nein	-

Quelle: Angaben der Kultusministerien auf Anfrage des MEDIENDIENSTES 2022